



**Geschichte  
der  
reformierten Kirchengemeinde  
Voerde/Niederrhein**

## Inhaltsübersicht

	Seite
I. Der Adel als Förderer des kirchlichen Lebens – Die Familie von Syberg auf Haus Voerde – Ihr Weg vom Luthertum zur reformierten Kirche . . . . .	11
II. Die Gründung der reformierten Patronatsgemeinde Voerde und ihr erster Prediger Lambert Bresser 1706–1751 . . . . .	17
III. Der Prediger Wilhelm Hoesch 1751–1795 . . . . .	27
IV. Der Prediger Johann Heinrich Moerchen 1795–1845 . . . . .	35
V. Die Auflösung des Patronats nach Moerchens Tod 1845–1856 . . . . .	51
VI. Die Errichtung einer reformierten Gemeinde in der Union – Äußerer und innerer Neubau 1856–1863 . . . . .	57
VII. Die reformierte Gemeinde unter ihren vier letzten Pastoren	
1. Eduard Schnebel 1863–1875 . . . . .	61
2. Adolf Hussels 1875–1902 . . . . .	65
3. Albert Rosenkranz 1903–1908 . . . . .	71
4. Hermann Sander 1909–1925, 1930 . . . . .	75
VIII. Die Auflösung der Kirchengemeinde und ihre Vereinigung mit Götterswickerhamm 1925 . . . . .	83
IX. Rückblick auf die Zeit von 1700–1925 . . . . .	85
X. Schicksale der Voerder Kirche 1925–1966 . . . . .	87
Benutzte Archivalien . . . . .	93
Benutzte Literatur . . . . .	95
Abbildungsnachweis . . . . .	96
Orts-, Personen- und Sachregister . . . . .	97

# AUTORENPORTRAIT

## Wolfgang Petri

Wolfgang Petri ist Verfasser des in unserer Buchreihe erschienenen Titels:

❖ **Band 6 Geschichte der reformierten Kirchengemeinde Voerde / Ndrh**

### VITA

Wolfgang Petri wurde am 15. November 1898 in Pforta (bei Naumburg/Saale) geboren. Nach dem Abitur (1917) folgten Kriegsdienst und bis Ende 1919 Kriegsgefangenschaft. Anschließend studierte er evangelische Theologie und arbeitete als Hilfsprediger in Dortmund (1925).

Von 1931 - 1966 war er Pfarrer in Voerde. In den Jahren nach 1933 kam er zunehmend in Konflikt mit dem NS-System. Den Pfarrdienst musste er während des ganzen II. Weltkrieges unterbrechen und war als Wehrmachtsoffizier eingesetzt.

Zu seinen Interessen gehörte die Erforschung der Geschichte seiner Gemeinde. In diesem Zusammenhang erschien aus seiner Feder 1968 der obige Buchtitel. Von 1938 – 1967 war er Synodalarchivpfleger im Kirchenkreis Dinslaken.

Nach seiner Pensionierung (1966) zog Wolfgang Petri nach Herford, wo er 1992 starb und beigesetzt wurde.



## Vorwort

Unter den bisher erschienenen Geschichten von evangelischen Kirchengemeinden im Rheinland fehlte die Darstellung einer der für die ältere Zeit besonders charakteristischen Patronatsgemeinden. Privatpatronate, die auf dem persönlichen Einsatz von einflußreichen Gemeindegliedern beruhen und zum Teil bis in die Reformationszeit zurückreichen, sind selten geworden. So versucht diese Darstellung eine Lücke auszufüllen.

Die reformierte Kirchengemeinde Voerde, die vom Beginn des 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts als private Patronatsgemeinde des Hauses Voerde bestanden hat, danach bis 1925 als reformierte Gemeinde, hat infolge der dann erfolgten Vereinigung mit der größeren, ehemals lutherischen Gemeinde Götterswickerhamm eine abgeschlossene Geschichte. Sie bietet sich daher als Beispiel an. Dazu liefert sie manche Einzelheit für das Entstehen der Union in den altpreußischen Provinzen im 19. Jahrhundert.

Der Quellenbestand im Archiv der Gemeinde ist dürftig und reicht kaum über das 19. Jahrhundert hinaus. Auch das Landeskirchenarchiv und das Staatsarchiv Düsseldorf besitzen nur wenig Material über die Gemeinde. Verhältnismäßig ergiebig sind nur die Protokolle der reformierten klevischen Synoden und der Duisburger Klasse für das erste Jahrhundert des Bestehens der Gemeinde. Manches Material gab die noch ungedruckte Arbeit von Hauptlehrer Walter Neuse † in Möllen „Beitrag zur Geschichte des adeligen Hauses Voerde und der Herrlichkeit Voerde“, für deren Benutzung seiner Witwe, Frau Lisbeth Neuse, herzlich gedankt sei. Die Darstellung der Geschichte der reformierten Gemeinde Voerde erfüllt einen Wunsch des früheren Voerder Pfarrers D. Albert Rosenkranz. Der Verfasser hat ihm für vielerlei Anregung und Rat zu danken und widmet ihm deshalb die Arbeit.

Endlich möchte der Verfasser mit dieser Geschichte auch der Gemeinde Götterswickerhamm und besonders ihrem Bezirk Voerde und den Menschen, die dort seit vielen Generationen leben oder ihre neue Heimat gefunden haben, von Herzen danken für die Treue und Liebe, die ihm in fast 35 Jahren seines Dienstes entgegengebracht worden ist. Sie möchten mit den Menschen der weiteren Heimat davon Gewinn haben, daß sie der alten Zeit, der vorigen Jahre gedenken (Psalm 77,8).

Allen, die dem Verfasser die Quellen zugänglich machten, ihn mit Rat unterstützten und Bildmaterial für das Buch beisteuerten, sei gleichfalls gedankt.

Ein besonderer Dank gilt den Stellen, die durch die Abnahme von Büchern die Herausgabe der Arbeit ermöglicht haben.

Herford, im Herbst 1968

Wolfgang Petri  
Pfarrer i. R.